

Projekt *Stellwerk*: Jugendliche auf dem Weg ins Arbeitsleben begleiten

Mit einem Hauptschulabschluss der Note vier war die Perspektive für den jungen Ukrainer Jaroslav gleich null. An einen Ausbildungsplatz als Koch, wie er sich das gewünscht hatte, war nicht zu denken. Trotzdem hat er es geschafft: im Rahmen des Projektes *Stellwerk* hat er ein Langzeitpraktikum in der Großküche der EnBW gemacht und wurde anschließend von seinen Kollegen für die Ausbildung vorgeschlagen.

Dafür, dass Jugendliche mit Migrationshintergrund wie Jaroslav ihre Chance bekommen, sorgen alle Beteiligten des Projektes *Stellwerk*. Mit Unterstützung eines 40-köpfigen Teams von Ehrenamtlichen, darunter viele Pädagogen, und einem Konzept, das bei den Stärken jedes Einzelnen ansetzt, haben Katharina und Ernst Strohmaier von der Deutschen Jugend in Russland e. V. (DJR) tragfähige Strukturen geschaffen. Alle Jugendlichen kommen aus sehr schwierigen Situationen ins Projekt, viele sind straffällig geworden. Für die berufliche und soziale Integration jedes Einzelnen sorgen sie auf drei Wegen: Berufsorientierung, individuelle Beratung und Betreuung sowie soziale, stadtteilbezogene Aktivitäten.

Ob der Jugendliche in eine Ausbildung vermittelt wird, ob Beratung und Stabilisierung wichtig ist oder ob es um das Entwickeln ganz bestimmter Fähigkeiten geht: geholfen wird allen. Die Ausbilder



der EnBW und der HGVs Gablenberg und Ostheim spielen als Partner des Projektes eine zentrale Rolle. Sie nehmen sich Zeit für ein Gespräch mit jedem Einzelnen. Die Jugendlichen wissen ihre offenen Worte sehr zu schätzen, denn sie haben verstanden: es geht um ihre Perspektive und oftmals auch um ihre einzige Chance, ins Berufsleben zu kommen. Neben der Berufsbildung ist soziales Engagement ein Weg zur Integration. Wer es in eine Ausbildung geschafft hat, übernimmt als Pate oder Mentor Verantwortung für einen anderen Jugendlichen, und viele sind auch in einer Jugendinitiative sozial enga-

giert. „Wir haben aktuell viele verschiedene Nationalitäten in unserer Gruppe vertreten, und es ist schön zu sehen, dass sie alle gut miteinander können“, freut sich der Vorsitzender der DJR, Ernst Strohmaier. Bei *Stellwerk* setzt man mit auf niederschwellige Angebote, Methodenvielfalt und Unterstützung der eigenen Fähigkeiten der Jugendlichen. „Egal in welcher Lage ein junger Mensch steckt, er ist sehr schnell bereit, Verantwortung zu übernehmen“, erklärt Strohmaier.

Die nächste Runde der Orientierungsgespräche startet im September. Weichen stellen, Chancen nutzen und dranbleiben – für alle Beteiligten ist das ein großer Gewinn und Erfolg.

Katrin Burr

Kontaktadresse:

Deutsche Jugend
aus Russland
e. V. (DJR)

Landhaustr. 5
70182 Stuttgart
Tel. 284 94 80
djr-bund@
t-online.de